

## Von der Feldobstparty bis zur Verleihstation

Etwa 80 Bürger sammelten Ideen für Cölber Klima-Projekt · Film-Vorführung am 30. Januar im Cineplex

Bei der Auftaktveranstaltung von „Hand aufs Herz – Cölbe schützt Klima“ wurde klar: An Ideen für Klima-Teilprojekte in der Gemeinde mangelt es bei den Bürgern nicht.

von Marcello Di Cicco

**Cölbe.** Etwa 80 Interessierte kamen in die Wabl-Hallen – allerdings nicht nur, um sich über das über vier Jahre vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt (die OP berichtete) zu informieren. Die Besucher waren auch gefordert. Eine knappe halbe Stunde hatten sie Zeit, um in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Konsum und anderen Teilbereichen Ideen zu sammeln, was im Zuge des Projektes umgesetzt werden könnte.

„Ursprünglich hätten es 25 Projekte sein sollen. Dass es nun nur neun und wir eines davon sind, ist eine Auszeichnung“, hob Manfred Günther, Vorsitzender der Lenkungsgruppe, hervor. Der St. Elisabeth-Verein

und die Gemeinde Cölbe wollen mithilfe der Bürger etwas für den Klimaschutz tun. 400.000 Euro Fördermittel gibt es dafür.

Als Koordinatorin Lena Resche schließlich zur Vorstellung der Bürger-Ideen kam, wurde es vielfältig: Eine dorfeigene Landwirtschaft, eine Feldobstparty oder ein Bio-Pizza-Lieferservice wurden genauso angeregt wie ein Kleidertausch (für Männer), eine Verleihstation für Geräte und ein Repair-Café. Im Bereich Mobilität sprachen sich Bürger etwa für eine Werkstatt für die Umrüstung auf E-Mobilität, Park-and-ride-Parkplätze oder eine Wasserstoff-Tankstelle aus, im Allgemeinen für ein Begegnungscafé, die Wohnungsbauförderung für Holz oder Kunst aus Müll.

„Im nächsten Schritt werden nun Arbeitsgruppen gebildet“, sagte Günther zum weiteren Vorgehen. Wie der zuständige Klima-Coach Michael Nass den Besuchern erläuterte, „können sich diese Arbeitsgruppen später auch aufsplitten und sie sollen sich verselbstständigen“. Geht es nach den Verantwort-

lichen, sind die Arbeitsgruppen in etwa zwei Monaten entstanden.

Bevor es so weit ist, steht am Mittwoch, 30. Januar, um 17 Uhr im Marburger Cineplex noch

die Vorführung des Dokumentarfilms „Climate Warriors“ an. Für Besucher besteht die Möglichkeit, sich dabei mit Regisseur Carl-A. Fechner auszutauschen und im Anschluss im

Kino-Foyer Kontakte zu knüpfen. „Wir werden die Welt nicht verändern, aber im Kleinen etwas tun“, sagte Matthias Bohn, Vorstand des St. Elisabeth-Vereins eingangs der knapp zweistündigen Veranstaltung, die als eine der letzten in den Industriehallen stattfand. Kurz nach einer Party am 15. Februar sollen sie abgerissen und durch einen L-förmigen Neubau ersetzt werden.

Von trauriger Abschiedsstimmung war bei der Auftaktveranstaltung indes keine Spur. Antje Kessler und Tom Gerritz vom „Fast Forward Theatre“ boten für und mit dem Publikum passend zum Themenkomplex ein Mitmachtheater vom Feinsten, von dem sich auch Cölbes Bürgermeister Volker Carle und dessen Amtsnachfolger Jens Ried animieren ließen. Ried wies bezüglich der Zukunft des Projektes hin: „Es ist wichtig zu erwähnen, dass das Projekt von unten nach oben geht – nicht umgekehrt. Wir können nur umsetzen, was auch angestoßen wird. Das bringt am Ende den größten Erfolg.“



Max Adrian Hassenpflug aus Cölbe steckt eine Idee für ein Klima-Teilprojekt an die Pinnwand.  
Foto: Marcello Di Cicco